

meinem Auftritt glänzte nicht gerade vor Spritzigkeit. Ein Großteil der Zuhörer erhob sich daher schlafwandlerisch nach diesem Vortrag und war nicht mehr dazu zu bewegen, sich über die Merkmale alpinen Karstes und der extremen Besonderheiten der Höhlenforschung im alpinen Karst zu informieren. Der Rest war jedoch begeistert, zumeist der beeindruckenden Fotos aus Bärenschart oder Sägistal, die mir teilweise von Rolf Siegenthaler aus Bern für diesen Anlaß zur Verfügung gestellt wurden. Und trotz der späten Stunde gab es nach dem Vortrag noch einige Diskussion zur Forschung im alpinen Karst. Offensichtlich waren die Zuhörer wieder munter geworden. Anschließend wurde mit dem Abbau begonnen, und wir haben uns mit Frank und Soli schnell davongemacht, um wenigstens noch zu etwas Schlaf in der zu kurzen Nacht zu kommen.

Die Veranstaltung hat sich wirklich gelohnt. Das Interesse an den Dresdnern war (für mich zumindest) unerwartet hoch. Vielleicht könnte man eine derartige Präsentation auch mal im Rahmen der Langen Nacht Wissenschaften in Berlin machen?

Norbert Marwan

Schön war's – allerdings nur das Dortsein!

26. bis 29. Mai 2006

Vom 26. bis 29. Mai fand in Baile Herculane im Süden Rumäniens die vierte Climate Change: the Karst Record (KRIV) statt. Als einziger SCBler war der Seb da und es war eine sehr feine Konferenz! Alle großen und bekannten Paläoklima-

forscher waren da, zusätzlich natürlich viele Doktoranden und sogar Master-Studenten (USA). Die Teilnehmer kamen von überall – selbst aus Neuseeland! Und das trotz erheblicher Anreiseschwierigkeiten (die durch Alitalia nicht wirklich kleiner wurden). Viele Vorträge gab's und viele neue und alte Bekanntschaften. Nach dem Tagesprogramm ging es sogar noch in die Thermal-(stinke)-Bäder (H₂S) und es gab feinen Hauswein, der allerdings manchmal etwas strenger war. Diese Konferenz ist sicher nix für den Laien, Klimaforscher und Hydrologen aber können sich auf die nächste (in drei Jahren) freuen! Ich war dann auch nach einer 23h-Reise wieder zu hause, mein Rucksack kam eine Woche später an, ist wahrscheinlich Pizza-Essen gewesen in Mailand. Hoffentlich wird's beim nächsten Mal irgendwo an einem etwas leichter erreichbaren Ort.

Sebastian Breitenbach

Impressum

SCB-Newsletter, Nr. 39, Juli 2006, 5. Jahrgang
ISSN 1618-4785, www.speleo-berlin.de
unregelmäßig erscheinendes Nachrichtenblättchen
des Speläoclub Berlin,
c/o Torsten Kohn, Konrad-Wolf-Straße 13b,
13055 Berlin, tkohn@speleo-berlin.de
Redaktion: Norbert Marwan
Lennestraße 2, 14471 Potsdam,
marwan@speleo-berlin.de
Kopieren von Textbeiträgen unter Angabe der
Quelle erlaubt; bei den Bildern bitte vorher bei den
Bildautoren um Erlaubnis fragen.

Editorial

Über 30°C im Büro – wer sehnt sich da nicht nach einer kühlen Höhle? Kaum zu glauben, daß noch vor wenigen Wochen eine Höhlentour nur mit Glühwein auszuhalten war. Während ein Teil der SCBler gerade im Altmühltal kühle Höhlenluft schnuppern kann, bereitet sich ein anderer Teil derzeit auf das kommende ISAAK-Sägistal-Lager vor. Als Alternative könnte man seine Aktivitäten natürlich auch auf die Nacht verlegen, und das ganze dann gleich mit einer Info-Veranstaltung verbinden.

www.speleo-berlin.de

Besuch aus Moskau

Irgendwie hatte ich mir schon vorgestellt, dass der Yury Evdokimov mit dem allerdicksten Geländewagen vorfahren würde, den der Markt so hergibt. Immerhin ist er Höhlentaucher und allein die Ausrüstung dafür dürfte in Russland nicht für jeden erschwinglich sein. Außerdem scheint der Mann genügend Zeit zu haben, überall herumzufahren ohne Geld verdienen zu müssen – Iran, sämtliche ehemaligen russischen Republiken; und nun eine Höhlentauchertagung in Frankreich. Und auf der Rückfahrt wollte er dann am 30. Mai mal bei mir reinschauen, um für einen namhaften Betrag sämtliche BHBs zu erstehen. Wohl nur, um zu sehen, wo man

noch überall so hinfahren kann. Zwei Wochen vorher wollte er eine E-Mail mit den Ankunftsdetails schicken.

Natürlich kam nichts, außer schließlich der 30. Mai. Und da war ich sowieso sterbenserkältet und hing tiefend daheim herum – als plötzlich das Telefon klingelte: Man sei so gegen 17 Uhr da. Huch?! Was dann tatsächlich vorfuhr, hatte weniger mit russischem Oligarchentum zu tun: Ein gebrauchter Mazda Transporter, dem acht Russen entstiegen, und in dem natürlich nach alter Vor-Wende-Sitte alles verstaut war, was man als Höfo so braucht: Tauch- und Höhlenausrüstung für alle Personen, Kompressor, Fressalien, Campingkram usw. – insgesamt bestimmt zwei Tonnen Gepäck (ohne Insassen)!

Yury selbst ist ziemlich jung und ein unerwartet ruhiger Mensch, der aber ziemlich genau weiß, was er will: kompromisslos Höhlen erforschen! Und *billig* muss es sein. Die Verrückten planen tatsächlich im Oktober eine Expe in den Iran mit dem eigenen Auto. Aber das macht die Leute schon irgendwie sympathischer als Ölmagnaten-Geländewagenfahrer. Außerdem arbeitet Yury an einem russischen Höhlenkataster, dass der Veröffentlichung in den BHBs harret.

Sagen-wir-mal: Ein nicht ganz uninteressanter Kontakt nach Moskau. Die von Seb erbetene seltene Kopie irgendeines russischen Höhlenartikels hatte er na-

türlich nicht dabei. Aber was ist dieser winzige Mangel schon im Vergleich zu der gigantischen Vision des komplett publizierten russischen Höhlen-Kosmos in unserer Publikationsreihe?!

Oder aber: Wer schon den Kleinkram nicht packt, kriegt den großen Wurf garantiert auch nicht hin ... ohweih ...

Michael Laumanns

**Mit Glühwein übersommern –
Pfungsttreffen in Rübeland
2. bis 5. Juni 2006**

Wieder einmal haben die Höhlenvereine aus Rübeland, Leipzig und Magdeburg ein Pfungsttreffen organisiert, das diesmal auf dem Schützenplatz von Rübeland stattfand. Fast 80 Gäste, unter anderem aus Holland und Süddeutschland, fanden sich ein, um überwiegend im Schlaz herumzulaufen – wobei nicht ganz klar wurde, ob das Outfit wegen der dauernden Höhlentouren oder dem regnerisch-kalten Wetter nötig war, dessen Höchsttemperaturen sich immerhin dem arktischen Sommer annäherten! Witzigerweise waren Martin und Michael per Bahn und Rucksack angereist, um vor Ort auf Dirk Schröder zu treffen, der allein im VW-Bus



Pfungsttreffen Rübeland.



Kameruner Höhle.

gekommen war. Eine gelungene Überraschung!

Neben dem obligatorischen SCB-Stand gab es reichlich Höhlentouren (Martin und Dirk: Bielshöhle, Kameruner Höhle und Baumannshöhle, Michael: Schauhöhlenteil Baumannshöhle und Leipziger Sternburg Export – der Ehrenrettung halber muss aber gesagt werden, dass seine „gebuchte“ Tour in die Bielshöhle ausfiel) und ein ordentliches Vortragsprogramm an den Abenden, zu denen der SCB Bilder aus Afrika und aus dem Iran beisteuerte. Reinhard Völker referierte über Höhlenbären und Ingo Dorsten über das wunderschöne Herbsthöhle-Adventlabyrinth in Hessen.

Insgesamt ein nettes Wintertreffen, auf dem man viele Bekannte traf, die einem sonst selten über den Weg laufen.

Michael Laumanns

**Lange Nacht der Wissenschaften in
Dresden
30. Juni 2006**

Im Frühjahr bekam ich die Anfrage, ob ich denn nicht Lust hätte, bei der langen Nacht der Wissenschaften in Dresden ei-

nen Vortrag über Höhlen im alpinen Karst zu halten. Der Verein Höhlen- und Karstforschung Dresden bereite im Rahmen der Veranstaltung ein umfangreiches Programm mit Vorträgen, Ausstellung, Kinderbetreuung, praktischen Vorführungen und einem Engstellen-Parcours vor. Nach einigem Überlegen und in Aussicht des Wiedersehens mit meinen Dresdner Freunden und Bekannten, sagte ich zu.

Am Freitag sind Lara und ich rechtzeitig in Dresden angekommen, um den Vortrag von meiner Cousine zum Thema „Wo wird in Sachsen am typischsten gesächelt?“ um 19 Uhr im Hörsaalzentrum zu hören. Zeitgleich lief gerade das WM-Achtelfinale zwischen Argentinien und Deutschland. Der große Hörsaal war brechend voll mit grölenden und kreischenden Studenten, die das Fußballspiel mitfieberten. Trotzdem waren erstaunlich viele Hörer zum Vortrag erschienen. Während des Vortrages von meiner Cousine konnten wir die Tore des Elfmeterschießens anhand der Geräuschkulisse vor der Tür mitzählen.

Anschließend sind wir zum Komplex am Weberplatz, wo sich die Höhlenforscher schon mächtig ins Zeug legen muß-



Lange Nacht der Wissenschaften.

Fotos: Martin Jahnke, Holger Dietze, Frank Kaiser



Großes Besucherinteresse.

ten. Ganz schön überrascht von dem Ansturm wissbegieriger Dresdner kämpften wir uns erstmal durch die Massen zum Brötchenstand, um u. a. Hartmut Simmert und Falk Thieme von den Dresdner Höhlenforschern zu begrüßen. Beide waren die meiste Zeit von Besuchern belagert und hatten erstmal nicht so viel Zeit für uns. Zahlreiche Exponate verdeutlichten die Arbeit der sächsische Höhlenforschung und -rettung: angefangen von Fossilien, über Höhlen- und Brunnenpläne bis hin zur Einseiltechnikausrüstung und Material der sächsischen Höhlenrettung. Ein Höhepunkt für die Kleinen war die „Engstellen-Box“, die vom VdHK zur Verfügung gestellt wurde, und in der es unablässig grummelte und rappelte. Neben des Vereins Höhlen- und Karstforschung Dresden beteiligte sich auch die neugegründete Höhlenforscherguppe Dresden e. V. an der Präsentation der sächsischen Höhlenforschung.

Mein Vortrag sollte der letzte des Abends werden und war für 23:30 Uhr vorgesehen. Leider gab es einige Verzögerungen im gesamten Vortragsprogramm, und der Vortrag über die Höhlenforschung in der Sächsischen Schweiz direkt vor